

Freundschaftliche Banden kennen keine Grenzen

Am Freitag, den 30. Juni machte sich eine 47-köpfige Reisegruppe aus Rheinfelden anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft mit Fécamp auf den Weg in die Normandie.

Nach einer 12 stündigen Busfahrt erreichte die Rheinfelder Delegation in Begleitung von OB Eberhardt und BM Schippmann das Ziel und feierte gemeinsam mit den französischen Freunden das ersehnte Wiedersehen bei einem kleinen Umtrunk und Snack.

Die anlässlich des Jubiläums stattfindende Kunstausstellung in der Galerie „Grand'Voile“ wurde am Samstag Vormittag eröffnet. Anzuschauen waren Fotografien des Rheinfelder Künstlers Kurt Rosenthaler sowie auch weitere Werke französischer Künstler aus der Region um Fécamp.



Im „Dorf der Städtepartnerschaften“ in der Nähe des Fischerei-Museums am Hafen präsentierte sich unter anderem auch der Rheinfelder Freundeskreis Fécamp, wo deutsches Bier und geräucherte Würste angeboten wurden. Dieser Stand entwickelte sich im Verlauf des Wochenendes zu einem beliebten, inoffiziellen Treffpunkt zwischen den französischen und deutschen Freunden. Viel Gute Laune verbreitete außerdem die Musikgruppe „Tubastank“, welche aus der walisischen Partnerstadt angereist war.



Ein weiteres Highlight bot sich am Samstagabend mit einem köstlichen Buffet, an dem vielfältige Spezialitäten bei maritimen Flair präsentiert wurden. Als besondere Dekoration fungierten dabei die beiden miteinander verknoteten Landesflaggen, die, laut dem Vorsitzenden des Freundeskreises in Fécamp, Daniel Billiaux, ewige Freundschaft und Verbundenheit symbolisieren sollen.





Doch die ganz besondere Note ergab sich mit dem Festakt am Sonntagmorgen im Rathaus von Fécamp, wo mit der neuerlichen Unterzeichnung des Freundschaftsvertrages von 1963 die beiden Stadtoberhäupter ihre Absicht der stetigen Freundschaftsbande bekundeten. In seiner Rede bezeichnete der Bürgermeister von Fécamp, David Roussel, das Jubiläum als einen rundum vollen Erfolg, da dieses bzw. die 60-jährige Freundschaft aufzeigt, wie viel Arbeit für beide Seiten dahinter steckt, um die Freundschaft „am Leben zu erhalten“. Im Anschluss an den Festakt folgte noch eine gemeinsame Pflanzung im „Garten der Freundschaft“, in der Nähe des Rathauses.

Am Montag mussten die Koffer leider schon wieder gepackt werden. Doch zeigten sich alle Reiseteilnehmer auf der Rückfahrt sehr zufrieden, was an den angeregten Gesprächen deutlich wurde.

Um nun die Reiseerlebnisse in Fécamp gemeinsam nochmals intensiv Revue passieren zu lassen, wird vom Freundeskreis ein zeitnahes Nachtreffen für alle Teilnehmer organisiert werden.

Freundeskreis Fécamp e.V.